

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Infanteriepreis: Die jedem gespaltenen Kaspuzelle oder deren Raum für Infanterie aus Aue und den Ortsteilen der Hauptmannschaft Schwarzenberg 12 Pf., sonst 10 Pf. Kaspuzelle 10 Pf. Bei größeren Abzügen entsprechender Rabatt. Anrechnung von Kaspuzellen die für die Infanterie bestimmt sind. Für Fehler im Satz oder in der Orthographie keine Gewähr nicht geleistet werden, wenn die Ausgabe des Infanterie durch Fernsprecher erfolgt oder das Manuskript nicht deutlich lesbar ist.

Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 60 Pf. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 50 Pf. wöchentlich 10 Pf. Bei der Post bestellbar und selbst abgeholt vierteljährlich 1,20 Mk., monatlich 60 Pf. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1,20 Mk., monatlich 70 Pf. Erscheint täglich in den Mittagsstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsausträger und Ausgabestellen, sowie alle Poststellen und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Nr. 184.

Mittwoch, den 11. August 1915.

10. Jahrgang.

Wieder ein Fort von Nowo-Georgiewsk genommen!

Vorstöß deutscher Seestreitkräfte nach dem Riga'schen Meerbusen. — Die Verfolgung der Russen im Weichsellande. — Erstürmung einer wichtigen Brückenkopfstellung am Dnjepr. — Bevorstehende Kriegserklärung Italiens an die Türkei! — Wieder ein Fliegerangriff auf offene Städte! — Erfolgreiche Angriffe deutscher Marineluftschiffe gegen die englische Ostküste. — Bulgarien und der Viererband.

Die Gefährdung des russischen Rückzuges.

Aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressequartier wird einem Berl. Blatte gemeldet: Der russische Rückzug ist mit dem Durchbruch bei Lubartow-Moschow in eine schwere Krise geraten. In wilder Flucht suchen die Russen die Rückzugsmöglichkeiten teils in nördlicher Richtung bei Panow teils in östlicher Richtung über Leskowie. Der bei Lubartow erfolgte Durchbruch macht es fraglich, ob die geschwächten russischen Kräfte die schwierige Rückzugsoperation gegen unsere frontal und flankierend anpressenden Truppen durchführen können. Die Russen stützen sich vor den Armeegruppen Woytsch und Kowesch zurück. Seit dem Durchbruch bei Lublin und Cholm, seit dem Weichselübergang, seit der Erstürmung der Borwerke von Jwanograd ist ihre strategische Lage unhaltbar geworden und sie kämpfen nur noch für ihre Umgruppierung womöglich unbehindert durchzuführen und die großen in diesem Raume gelagerten Vorräte in Sicherheit bringen zu können. Die Siege der Verbündeten bei Lubartow und am Karow gefährden die Durchführung aller dieser Pläne. Die Eisenbahnknotenpunkte Blagostok und Siedice wurden durch Fliegerangriffe zerstört.

Die letzten Taten der Russen in Warschau.

Nach einer Meldung des Handelsblad aus London begann die Räumung Warschaws am 15. Juli. Die Polizei suchte jedes Haus auf, forderte die Bewohner auf, die Stadt zu verlassen und Frachtwagen zur Verfügung zu stellen. 350 000 Personen, unter ihnen das halbe Ghetto, zogen nach Osten. Ungefähr ebenso viel Bewohner aus der Umgebung kamen dazwischen in die Stadt. In Warschau selbst sind 10 000 Familien zugrunde gerichtet. Der Korrespondent kennt vier Fälle von Weibern, die in den letzten Monaten 200 000 Pfund verloren und jetzt bettelarm sind. 20 000 Fuhrwerke fuhrten quer durch Rußland nach Moskau. Die Lebensmittel waren in den letzten Monaten ungefähr zehnmal teurer als sonst. Die Wasserleitung arbeitet nicht mehr, weil alle Maschinen nach Rußland gebracht wurden.

Die Räumung Riga's.

Die Räumung Riga's ist annähernd durchgeführt. Das Rote Kreuz, die Kommande der Militärärzte und die Polizeiverwaltung verlassen die Stadt. Die Gummi- und Textilfabrik, die nach Tausenden von Arbeitern beschäftigte, stellte ihren Betrieb ein. Die Stadtverwaltung gibt Kopfenzettel wegen völligen Kleinzelldemangels aus. General Kurolow drohte Hausdurchsuchungen und strenge Bestrafung für spekulative Hartgeldsammler an. Nach Petersburger Blättern sind auch die Geistlichen, die Banken, Postbeamten und Eisenbahner nach Moskau abgereist. Viele Deutsche sind zwangsweise nach Petersburg übergeführt. Die russischen bereits angeordnete Einzelung Ruzschewskij hatte ein klägliches Ergebnis. Die Dänkeberger sind allgemein. Mehrfach behaupten junge Leute, ihr Alter nicht zu kennen. Der Petersburger Stadthauptmann legte deshalb Register sämtlicher Jugendlichen an. Offiziell wurde bekanntgegeben daß jeder männliche Bewohner sich auf der Polizei mit einem Paß oder einer Altersbescheinigung zu melden hat.

Deutsche Seestreitkräfte vor Riga.

Eine deutsche Flotte — so meldet der amtliche Petersburger Kriegsbericht — bestehend aus neun gepanzerten Schiffen, zwölf Kreuzern und einer großen Anzahl Torpedobooten, hat die Einfahrt in den Riga'schen Meerbusen heftig angegriffen. Ihre Angriffe wurden abgewiesen. Unsere Wasserflugzeuge trugen durch ihre Bombenwürfe zum Erfolg bei. Ein feindlicher Kreuzer und zwei Torpedobooten sind durch unsere Minen beschädigt. (Wie wir an zuverlässiger Stelle erfahren, handelt es sich um eine von unseren Seestreitkräften vorgenommene Erkundung der Einfahrt des Riga'schen Meerbusens zur Feststellung der Lage russischer Minensperren. Ein russisches Wasserflugzeug wurde dabei mit dem Inzassen eingegraben.) Hierzu erhalten wir von W. L. B. nach folgender Meldung: Zu der russischen Meldung, daß bei einem großen deutschen Flottenangriff auf den Riga'schen Meerbusen drei deutsche Kriegsschiffe verloren gegangen seien, erfahren wir von zuverlässiger Stelle, daß es sich nicht um einen großen Angriff, sondern um eine Erkundung russischer Minensperren handelte, und daß lediglich zwei kleine Minensuchboote verloren gingen. Die Nachricht

Der amtliche Kriegsbericht von heute!

Großes Hauptquartier, 11. August vorm. Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Soudzy wurde ein feindlicher Handgranatenangriff abgelehnt. Bei Courcy nördlich von Reims versuchten die Franzosen einen von ihnen vor unserer Front gelagerten Trichter zu beseitigen. Sie wurden daran gehindert. Der Trichter wurde von uns in Besitz genommen. Unsere Infanterie wies am späten Abend einen Angriff am Eingekopf ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Schwache Vorstöße, welche die Russen in den letzten Tagen längs der Straße Riga—Mitau machten, wurden leicht abgewiesen. Sonst nördlich des Njemen keine Veränderungen. Ein Angriff starker russischer Kräfte aus Nowo (Schelerte). Die Zahl der dort seit dem 8. August gefangenen Russen erhöht sich auf 2116, die der Maschinengewehre auf 16. Ostlich von Komja drangen unsere Truppen gegen die Bobr-Narew-Linie vor. Der Gegner hält noch den Brückenkopf bei Wignia. Südlich von Komja weicht die ganze russische Front. Die stark ausgebaute Czernow-Bor-Stellung konnte vom Feinde nicht gehalten werden. Unsere verfolgenden Armeen überschritten den Czernow-Bor und gingen südlich derselben vor. Der Bahnhofsplatz südlich von Ostrow wurde genommen. Ostlich von Nowo-Georgiewsk wurde das vom Feinde geräumte Fort Benjamine besetzt. Die Festung Nowo-Georgiewsk und Prejskizow wurden von unseren Luftschiffen mit Bomben belegt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die verbündeten Armeen erreichten in scharfer Verfolgung am linken Flügel die Gegend von Kaluzin und am rechten Flügel stürmte die Armee des Generalobersten von Woytsch heute früh die feindlichen Nachhutstellungen beiderseits Jeklanek westlich von Surow. Es wurden über tausend Gefangene gemacht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Ludendorff.

Die verbündeten Armeen sind im Angriff gegen die feindlichen Stellungen hinter dem Abschnitt der Dystryca südwestlich von Radzyn, der Tscherniewica westlich von Parczew sowie in der Linie Ostrow—Lidzka. Am oberen Bug und an der Niota-Njwa ist die Lage unverändert. Während die Russen auf ihrem langen Rückzug aus Galizien die Entsehrüche überall in sinnloser Weise zu verwehren suchten — was ihnen bei der Eile, mit der sie sich bewegen mußten, nur allenthalben gelang — haben sie jetzt diese Fähigkeit, wo sie nicht mehr in von rein polnischen und ruthenischen bewohnten Gegenden gelangten, eingebüßt.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 10. August. (Amtlich.) Unsere Ostseestreitkräfte liefen die an der Einfahrt zu dem Alondschepel liegenden besetzten Schäreninsel Udo an. Sie zwangen durch ihr Feuer die an der Einfahrt stehenden russischen Streitkräfte, darunter einen Panzerkreuzer der Makaroff-Klasse zum Rückzug und brachten die feindlichen Küstenbatterien durch eine Anzahl guter Volltreffer zum Schweigen. Am gleichen Tage trieben unsere deutsche Kreuzer russische Torpedobooten, die sich bei Jemel am Eingang zum Riga'schen Meerbusen gezeigt hatten, in diesen zurück. Auf einem feindlichen Torpedobooten wurde ein Brand beobachtet. Unsere Schiffe wurden wiederholt von feindlichen Unterseebooten angegriffen; sämtliche auf unsere Schiffe abgeschossenen Torpedos gingen fehl. Unsere Schiffe erlitten weder Beschädigungen noch Verluste. Der Stellvertreter des Generalstabes der Marine: Behnke.

von dem Verlust dreier deutscher Schiffe ist freier zu benennen.

Erbeutete russische Weichsellische.

Beim Vorrückten unserer Truppen im Polen sind ihnen auch zahlreiche russische Weichsellische in die Hände gefallen. Die Russen hatten die meisten Dampfer im Fluße versenkt; doch gelang die Hebung infolge des frischen Wassers verhältnismäßig recht schnell und die Fahrzeuge konnten bereits in der Weichsellischfahrt gute Dienste leisten. Zu diesen erbeuteten Schiffen gehörten auch das erste große Weichsellischschiff, die polnischen Radkählepper Madjar, Madjar und Kollat, die im Frieden zwischen Danzig und Warschau Langschiffe schlepten. Eins von diesen Motorschiffen kam schon vor einiger Zeit mit einem gehobenen Dampfer im Schleppe nach Thorn.

Die riesigen Verluste der Russen.

Die englischfreundliche Libens Tage schreibt: Die Mitteleuropäer haben allen Grund, mit dem Ergebnis, die ihre energische, mit hervorragender Mächtigkeit durchgeführte Offensive an der Ostfront ihnen gebracht hat, zufrieden zu

sein. Die Verluste der Russen sind im verflossenen Jahre ungeheuer gewesen, was Personal und Material anlangt, sodas eine vollständige Neugebaltung sich kaum im Laufe von Wochen oder wenigen Monaten bewerkstelligen lassen wird. Selbst mit russischen Dimensionen vor dem Auge wirkt die Gefangenenzahl von 9000 Offizieren und 1 800 000 Soldaten geradezu überwältigend. Die Zahl der Geschütze, welche die Russen in den Händen ihrer Feinde zurückgelassen haben, beläuft sich auf ungefähr 5000, fast soviel als die, mit denen die Deutschen bei Kriegsausbruch ins Feld rückten. Derartige Verluste lassen sich nicht im Handumdrehen ersetzen, so unermeßlich das Lande Hilfsquellen auch sein mögen. (W. L. B.)

Der Vormarsch auf Wilna.

Nach dem Daily Express haben fünf deutsche Armeekorps einen Angriff auf Wilna unternommen, wo die Russen von drei Seiten umzingelt zu sein scheinen. Auch bei Rowno entwickelten sich blutige Gefechte.

Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Amtlich wird in Wien verlautbart den 10. August 1915 mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung des aus dem Weichsellande weichenen Gegners dauert an. Die Truppen des Generals v. Kowesch haben den Haupt südöstlich Zelowo gewonnen. Ihnen schlossen sich die über den unteren Wepry vorgerrückten Teile der Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand an. Auch das Wepry-Knie bei Rod ist an mehreren Stellen überschritten. Weiter östlich an der Front bis zum Bug nahmen unsere Verbündeten eine Reihe von feindlichen Nachhutstellungen. Am Bug und an der Niota-Njwa ist die Lage unverändert. Bei Czerniewica am dem Südbufer des Dnjepr behaupteten sich innerösterreichische und kistenländische Heeres- und Landwehr-Regimenter einer brückenkopffartigen Stellung, welche die Russen bisher hartnäckig zu behaupten wählten. Der Feind stürmte über den Fluß und ließ 22 Offiziere und 2800 Mann als Gefangene, sowie sechs Maschinengewehre, viel Fuhrwerk und zahlreiches Kriegsmaterial in unserer Hand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die täglichen Gefechtskämpfe an der Südwestfront hielten auch gestern an. Im Gärzischen und bei Mava kegelten sie sich zuweilen zu besonderer Heftigkeit. Drei italienische Angriffe gegen den nach Westen vorpringenden Teil des Plateaus Dobedo und ein Vorstoß des Feindes bei Zagora (südlich Mava) wurden abgewiesen. Sonst hat sich nichts von Bedeutung ereignet. (W. L. B.)

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.

von Hofer, Feldmarschall-Lieutenant. Czerniewica liegt im südlichsten Teile Galiziens am Dnjepr oberhalb von Zaleszczyki.

Neue Einberufungen in Italien.

Das amtliche italienische Militärblatt veröffentlicht die Einberufung der ersten und zweiten Kategorie folgender Klassen: Grenadiere Jahrgang 1887, Infanterie und Alpenjäger 1888, Alpenjäger 1877, Artillerie 1885 und 1877, Infanterie, einschließlich Grenadiere und Bergjäger 1870. Der Gestellungstermin ist der 14. August. (W. L. B.)

Die Offiziersverluste der Italiener.

Die Zahl der in den beiden Tschonoschachten gefallenen Offiziere der Armee des Herzogs von Asta wird auf 1500 geschätzt. Charakteristisch für die Treffsicherheit der österreichisch-ungarischen Infanterie ist, daß von den verwundeten, in Gefangenschaft geratenen italienischen Offizieren nicht weniger als 80 Prozent Lungenschüsse erlitten. Der größte Teil von ihnen erhielt sogar zwei bis drei Augen.

Sabrina reist wieder ins Hauptquartier.

Der römische Korrespondent der Stampa schreibt, daß Sabrina in nächster Zeit sich von neuem in das Kriegsgelände wird begeben müssen, um mit dem König und Cardona zu konferieren. Man dürfe sich wegen dieses neuen Besuchs im Hauptquartier nicht besorgen. (W. L. B.)

Die italienischen Minister auf Urlaub.

Die Presse kündigt an, daß die Minister beschlossen haben, abwechselnd einen kurzen Urlaub zu machen. Sonnino geht sobald wie möglich auf fünf Tage nach Lissabon.

Eine Vertrauensstudie für Giolitti.

Am Montag fand in Italien die Eröffnung der Session der Provinziallandtage statt. Überall kam es zu patriotischen Kundgebungen, aber mit harter Unterstreichung der bedeutenden Opfer und Schwierigkeiten des Krieges.

Berlin, 11. August. Die Berliner Presse konstatiert eine zunehmende Abneigung Spaniens gegen Frankreich. Die Propaganda zugunsten Deutschlands wächst rief. Clair sagt, Spanien sehe eine Katastrophe; nicht nur die Abtretung Gibraltar, sondern auch eine neue Teilung Marokkos, wonach sein Besitz südlich abgerundet, auch den Distrikt Fez umfassen würde.

Der größte Teil der Pariser Presse konstatiert eine zunehmende Abneigung Spaniens gegen Frankreich. Die Propaganda zugunsten Deutschlands wächst rief. Clair sagt, Spanien sehe eine Katastrophe; nicht nur die Abtretung Gibraltar, sondern auch eine neue Teilung Marokkos, wonach sein Besitz südlich abgerundet, auch den Distrikt Fez umfassen würde.

Die Friedensbewegung der englischen Demokraten. Dem Berl. Vol. Anz. wird aus Rotterdam berichtet: Aus London wird berichtet: Nach dem Vorschlag von Lord Balfour gewinnt trotz der wütenden Gegenopposition die Friedensbewegung der Union für demokratische Kontrolle an Umfang.

Ein Mitternachtsangriff auf Zweibrücken und St. Ingbert. (Amtlich.) Gestern (am Montag, die 10.) vormittag machten sechs bis acht feindliche Flugzeuge einen Angriff auf die außerhalb des Operationsgebietes liegenden Orte Zweibrücken und St. Ingbert.

Erfolgreiche Angriffe deutscher Marine-Luftschiffe gegen die englische Ostküste. (Amtlich.) In der Nacht vom 9. zum 10. August führten unsere Marine-Luftschiffe Angriffe gegen besetzte Küsten- und Hafensplätze der englischen Ostküste aus.

Neue U-Boot-Beute. Ein holländisches Fischboot setzte gestern früh die Besatzung des Dampfers Geiranger aus Bergen in Sturmes an Land. Der Dampfer war 25 Meilen ostwärts von Sumburgh-Head auf den Shetland-Inseln torpediert worden.

Die Besetzung des englischen Fischstrainers India.

Nach den neuesten Meldungen sind im ganzen 142 Mann von der Besatzung des torpedierten englischen Fischstrainers India nach Norwik gebracht worden, davon 82 mit dem Göstaland und 60 mit dem bewaffneten englischen Fischdampfer Saxon, außerdem 11 Tote.

Für 1/2 Milliarden Kriegsmaterial.

Die Madrider Zeitung Epoca meldet, daß die von dem Vierzverband in den Vereinigten Staaten gemachten Bestellungen den Betrag von acht Milliarden Francs erreichen. Die Bestellungen Englands, Frankreichs und Russlands betragen je 2 1/2 Milliarden, die Italiens 1 1/2 Milliarden.

Was geht in Spanien vor?

Der größte Teil der Pariser Presse konstatiert eine zunehmende Abneigung Spaniens gegen Frankreich. Die Propaganda zugunsten Deutschlands wächst rief.

Ein feindliches Unterseeboot vor Bulair versenkt.

Das türkische Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront brachte am 9. August früh um 5 Uhr 50 Min. eines unserer Wasserflugzeuge durch Bomben ein feindliches Unterseeboot vor Bulair zum Sinken.

Die Zahl der verbündeten Truppen auf Gallipoli.

Wie der Pariser Temps meldet, sind die Streitkräfte der Verbündeten an den Dardanellen jetzt auf 100 000 Mann gebracht worden. Es verlautet, daß über 60 Kriegsschiffe in den Gewässern rund um die Halbinsel liegen.

Radoslaw über die Lage Bulgariens.

Nach einer Meldung der Neuen Freien Presse aus Sofia hat Radoslawow eine Abordnung der Agrarpartei entsandt, die sich über die politische Lage unterrichten sollte. Radoslawow teilte den Befehl mit, über den letzten Vorschlag des Verbands keine Einzelheiten verlautbaren zu lassen.

Unüberbrückbare Kluft zwischen Bulgarien und Serbien.

Der Az Est meldet: Narodni Prava, das Organ Radoslawowas, führt in einem Leitartikel aus, daß Bulgarien, das bisher nur diplomatisch am Weltkriege teilgenommen habe, heute, wenn es notwendig werde, auch mit den Waffen daran teilnehmen würde.

Ein an die Luft gefeierter rumänischer Minister.

Die Erbitterung der rumänischen Agrarier gegen die Regierung hat nicht nur auf dem vor kurzem in Bukarest abgehaltenen Kongreß der Landwirte heftigen Ausdruck gefunden, sondern gewinnt auch im Lande immer mehr an Ausdehnung.

Ein Geheimvertrag Italiens mit Rumänien?

Die Frankf. Bzg. meldet aus Kopenhagen vom 9. August: Das Blatt Kjøbenhavn behauptet in einem Artikel, es sei unwahrscheinlich, daß die Italiener an den Dardanellen aufträte, weil Italien durch einen Geheimvertrag mit Rumänien verhindert sei, Deutschland und der Türkei den Krieg zu erklären.

Ein Kronrat bei König Konstantin.

Die Meldung, daß der König den Wunsch geäußert habe, Benizelos zu sehen, wurde dementiert. Dagegen verlautet, daß der König sämtliche früheren Ministerpräsidenten vor der Eröffnung der Kammer zu Beratungen zu sich kommen lassen wird.

Das Schicksal Uingtaus.

Times melden aus Peking: Japan und China haben ein Abkommen geschlossen, nach welchem das chinesische Zollhaus in Uingtau wieder hergestellt und die gesamte Zollverwaltung unter chinesische Kontrolle gestellt werden wird.

Die Kämpfe im Kongogebiete.

(Agence Havas.) Die französischen Kolonnen operieren im Süden und Osten von Kamerun. Der Teil des Kongogebietes, der im Jahre 1911 an Deutschland abgetreten worden ist, wird von unseren Truppen auf der Front Gabji-Berl-Bimba angegriffen.

Drabtnachrichten.

Berlin, 11. August. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Kaufleute Max Wäber und Heinrich Stumpf, die vom Landgericht Frankfurt a. M. am 16. Juni wegen Verabredung eines Verbrechens der Spionage zu je zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden sind.

Berlin, 11. August.

Die Wollische Zeitung schreibt: Zum fünften Male haben gestern deutsche Luftgeschwader erfolgreiche Angriffe auf die englischen Küstenbesatzungen unternommen.

Berlin, 11. August.

Wie Major Morath im Berliner Tageblatt ausführt, gibt uns die Gesamtlage zwischen Weichsel, Karw und Bug die allerbesten Aussichten, die Demoralisation der weichen feindlichen Hauptmasse derart zu steigern, daß sie nur noch wenig Gefechtstrakt besitzen kann.

Berlin, 11. August.

In den Rätiner Bergen zeigt der Krieg nach den Berichten aus dem Kriegspressquartier Südwest seine beiden extremsten Formen: den Kampf schwerer Geschütze und den Indianerkrieg der Patrouillen.

Berlin, 11. August.

Überall wird der Fall von Warschau lebhaft besprochen. Oft hört man Ausdrücke der Bewunderung über die Stärke der Deutschen.

Berlin, 11. August.

Die Ausbreitung der Cholera in Petersburg: Die Ausbreitung der Cholera in Petersburg läßt sich nicht mehr vertuschen.

Byon, 11. August.

Nach dem Kourier hat der Kriegsminister angeordnet, daß die Mannschaften der Jahresklasse 1889, welche länger als seit dem 1. Januar 1915 an der Front kämpfen, in die Depots zurückgestellt werden sollen.

Paris, 11. August.

(Meldung der Agence Havas.) Ein mit einem Offizier und einem Soldat bemannter Zweibecker ist vorgestern bei Vett Bictre bei der Landung umgeschlagen.

Paris, 11. August.

Nach einer Petersburger Meldung des Matin ist die berühmte Widdothsche Walschau von den Russen nicht fortgeschafft worden.

Amuiden, 11. August.

Der Kapitän des deutschen Fischdampfers Baturon erklärte, daß der britische Kreuzer, welcher den Saturn versenkte, zu einem Geschwader von fünf Panzerkreuzern gehörte.

London, 11. August.

Das Daily News bezeichnet den Bericht über den Verstoß im Londoner Hafen als ersten Rückschlag der Schifffahrt infolge des Krieges.

London, 11. August.

Das Munitionsgesetz in Glasgow verurteilte 28 Arbeiter wegen Streikens. 500 Glasarbeiter haben den Arbeitsvertrag gelündigt.

London, 11. August.

Matin Chronique legt in einem Leitartikel Einspruch dagegen ein, daß England wegen des Falles von Warschau die Wehrpflicht einführen müsse.

London, 11. August.

Times schreiben in einem Leitartikel aus Anlaß der heute beginnenden nationalen

Registrierung: Die Regierung darf die Liste nicht für Zwecke der Heereserzeugung benutzen, ehe sie offen erklärt, was ihre Absichten sind. Die unglückliche und verworrene Lage, in welche sie der Grundgesetz der Freiwilligkeit führte, wird immer deutlicher. Es wäre viel einfacher, den Zwangsdiens einzuführen.

Sächsischer Handelskammertag.

Der Sächsische Handelskammertag - die Vereinigung der fünf sächsischen Handelskammern: Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen, Jitau - hielt am 7. August eine Sitzung in Dresden ab. Zur Frage der Einföhrung deutscher Maß- und Gewichtsbezeichnungen in der Textilindustrie wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt:

Die Einföhrung metrisch-dezimaler Maß- und Gewichtsbezeichnungen im Garnhandel hat zweckmäßigsterweise in Verbindung mit der Einföhrung des einheitlichen metrischen Systems für die Garnnumerierung zu erfolgen. 2. Angesichts der durch den Wirtschaftskrieg Englands in der deutschen Kaufmannschaft ausgelösten Bestrebungen, sich von englischen Geschäftsgepflogenheiten unabhängig zu machen, hält es der Sächsische Handelskammertag für geboten, die Erörterung dieser Frage wieder aufzunehmen. 3. Da die jahrzehntelangen Bemühungen um internationale Regelung der Frage bisher ergebnislos geblieben sind und da auch in absehbarer Zeit auf diesem Wege kein Erfolg zu erwarten sein dürfte, erscheint nunmehr die Einföhrung metrisch-dezimaler Maß- und Gewichtsbezeichnungen und der metrischen Numerierung im Garnhandel für den innerdeutschen Verkehr auf gesetzlichem Wege angebracht. Dabei ist eine Schädigung des Aus- und Einföhrhandels zu vermeiden. Auch ist eine angemessene Ubergangszeit zu gewähren und der Anschluß anderer Staaten, namentlich Oesterreich-Ungarns und der Schweiz, zu erstreben. 4. Der Sächsische Handelskammertag richtet daher an das königliche Ministerium des Innern das Ersuchen, beim Bundesrat die Frage einer entsprechenden gesetzlichen Regelung anzuregen.

In dem folgenden Beschluß nahm der Handelskammertag zur Angelegenheit des Kleinverkaufs von Verbrauchsgütern Stellung:

Die Bekanntmachung des Reichsfiskus vom 27. Juli 1915, nach der als Kleinverkauf der Verkauf von Verbrauchsgütern dann anzusehen ist, wenn der Verkauf auf die Abgabe in Mengen von nicht mehr als jedesmal 13 Kilogramm in der in offenen Säcken ähnlichen Art erfolgt, wird den im Kleinhandel bestehenden Verhältnissen in keiner Weise gerecht. Tatsächlich werden in zahlreichen Kleinhandelsgeschäften sehr häufig weit größere Mengen an Stoffen, Gewürzen, Pensionen usw., deren unmittelbare Bedienung für den eigentlichen Großhandel nicht in Betracht kommt, abgegeben. Durch die Bekanntmachung des Reichsfiskus vom 27. Juli 1915 werden dem Kleinhandel diese Geschäfte unterbunden. Der Sächsische Handelskammertag erhebt gegen diese Beeinträchtigung des Kleinhandels entschiedenen Einspruch. Er ersucht das königliche Ministerium, mit tünlichster Beschleunigung Schritte zu unternehmen, um diese dem Kleinhandel nachteilige Bestimmung zu beseitigen. Als für den Kleinhandel zulässige Höchstmengen sind die als Original-Abfüllungen üblichen Einheiten anzusehen, und zwar: bei gemahlenem Zucker in Säcken 100 Kilogramm, bei Kompott- und Würfelzucker in Säcken 75 Kilogramm, bei Würfelzucker in Kästen 50 Kilogramm, bei kandis in Kästen 25 Kilogramm.

Eine längere Aussprache fand über die folgenden Gegenstände statt: Übergang von Heeresaufträgen an die sächsische Industrie, Behandlung von Gesuchen um Rückstellung und Verurlaubung vom Heeresdienste, Erlass von Vorschriften für die Probenahme von Handelsdüngemitteln, sowie von Getreide, Getreideprodukten und Erzeugnissen der Getreidemöhlen, Zollmaßnahmen zur Erleichterung des Uberganges der deutschen Industrie in den Friedenszustand.

Aus dem Königreich Sachsen.

Gegen die Lebensmittelverteuerung.

Der Stadtrat von Bautzen hatte eine Versammlung von Milchzeugern - Lieferanten und Händlern - einberufen, in der es gelang, einen Höchstpreis für Milch mit 22 Pfg. zu erzielen. In dieser Versammlung teilten die Vertreter der Molkereien mit, daß mehrere Rittgüterbesitzer gedroht hätten, ihre Verkäufe zu künftigen und ihre Milch nach auswärts zu verkaufen, wenn sie nicht 20 statt bisher 18 Pfg. erhielten. Daraufhin wurde beschlossen, sofort die Kreisbauernschaft dringend um Erlass eines Ausfuhrverbotes für Milch zu bitten. Auch die Butterpreise sollen demnächst in Bautzen einheitlich festgelegt werden. - Der Kriegsausbruch für Verbraucherinteressen in Dresden hat, zugleich im Namen der gleichen Organisationen in Leipzig und Chemnitz, an das sächsische Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet, worin um Anordnung gebeten wird, daß die Verhandlungen über ungerichtete hohe Preise auch auf begründeten Antrag von Verbrauchervertretungen (Berufsverbänden, Frauenvereinen usw.) eingeleitet werden müssen und das Vertreter des Antragstellers hinzugezogen werden sollen, ferner das in den Städten tätige räte aus Verbraucherkreisen eingesetzt werden, die in allen einschlägigen Fragen gehört werden. Endlich soll der Ausschuss von Preisen auch für Bedarfschnitthandlungen sowie für den Handel mit Schuhmacher-Bedarfsartikeln und die Schuhreparaturen vorgeschrieben werden.

Sachsen, 10. August. Feuer. Sonntagabend brach im hiesigen Hotel Ratskeller ein großes Scha-

denfeuer aus. Das Hotel brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der Schaden ist, da bedeutende Vorräte des Konsumgüter, des Wagens sich mit im Grundstück befand, vernichtet wurden, bedeutend. Das Feuer brach im Vorföhrungsraum des Kinos aus; als Ursache vermutet man Kurzschluß.

Oberhohenstein bei Jitau, 10. August. Todlich verunglückt. Auf dem Wilhelmshafen I verunglückte der 54-jährige Motorfahrer Karl Otto Schuster tödlich. Beim Essen brach plötzlich der zum Aufsteigen am Gerüst angebrachte Kran ab und fiel auf die neuen Mauersteine des Schornsteins, wodurch die obersten Stiegeleinbrachen und aus einer Höhe von 54 Meter auf den untenstehenden Sch. stürzten und dem Bauernwärtner die Schädeldecke zertrümmerten.

Dörschdorf, 10. August. Mißgeschick. Am Sonnabend nachmittag erschlug ein Biß die auf dem Felde arbeitenden Pferde des Gutsbesizers Kurt Beyer. Der Knecht erlitt mehrere Brandwunden am Körper. Erst in der darauffolgenden Nacht erlangte er das Bewußtsein wieder. Man hofft ihn aber am Leben zu erhalten.

Plauen i. V., 10. Aug. Brand. Die an der Straßberger Straße gelegene, den Sommerchen Erben gehörige Scheune ist vollständig niedergebrannt. Dem Pächter der Scheune, Gemüsehändler Feustel, sind größere Heu- und Strohvorräte, einige Wagen, Maschinen usw. im Werte von 2500 Mark und das dem Gastwirte Streit gehörige Schankzelt verbrannt.

Gainsdorf b. Jitau 10. August. Schwerer Unfall. In einem hiesigen Betrieb wurde dem 12-jährigen Schulknaben Franke durch eine Dreschmaschine der rechte Vorderarm abgerissen.

Dresden, 10. August. Auszeichnung. Der Bahnbvollmächtige für die sächsischen Staatseisenbahnen in Militär-Angelegenheiten, Transportdirektor Bahmann, wurde heute durch Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Klasse am weiß-schwarzen Bande ausgezeichnet.

Von Stadt und Land.

Am 11. August.

Rückruf der Besatzungen, die nach ein Verbot der Besatzung in die Stadt einmarschiert waren - nur mit geringer Zurückhaltung.

Die 181. Verlustliste der sächsischen Armee ist gestern ausgegeben worden und kann in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes, Ernst-Papst-Str. 19, kostenlos eingesehen werden. Inhalt: Infanterie: Infanterie-Regiment Nr. 102, 103, 107, 108, 133, 139, 181. Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 101, 133. Ersatz-Bataillone: Infanterie-Regiment Nr. 329, Landwehr-Regiment Nr. 100. Feld-Maschinengewehr-Zug Nr. 100. Kavallerie: Ulanen Nr. 18, 21. Eisenhof, 11. August.

Einem großen Menschenraub verurteilte ein stiefiges Ehepaar dadurch, daß es sich vor der Polizeiwache aufstellte und aus Unmut darüber, daß von der Polizei ein 11-jähriger Knabe von ihnen weggeholt worden war, der in eine Erziehungsanstalt untergebracht werden sollte, längere Zeit laut schimpfte und schrie und die Polizei mit Schmähsreden überhäufte. Erst infolge des energischen Einschreitens der Polizei wurde dem Auftritt, der sich über mehrere Straßen erstreckte, ein Ende bereitet. Das Ehepaar dürfte noch eine gerichtliche Bestrafung zu erwarten haben.

Schneeberg, 11. August. Turnveranstaltungen. In der Turnhalle des Vereins Turnklub hier findet Sonntag, den 22. August, von nachmittags 1 Uhr ab eine Vorturnerstunde des Schneeberger Bezirks vom Erzgebirgstrungau statt. Da das Turnen jetzt mehr denn je in seinen Grundbestrebungen, die der Jugendberziehung gelten, Anerkennung findet, so werden außer den Vorturnern und Anmännern auch besonders die Älteren und turnbegeisterten Jüglinge zur Teilnahme aufgefordert. - Eine Nachversammlung soll sich entscheiden, ob ein weiterer Stellvertreter für den Bezirksturnwart ernannt werden soll, weil die beiden Bezirksturnwarte Herren Haas und Markert sich im Heeresdienste befinden.

Neues aus aller Welt.

Gemüßverkauf nach Gewicht. Der Berliner Magistrat hat bei dem Oberkommandierenden in den Marken beantragt, in den Gemeinden, in denen durch die Verordnung vom 16. Juli ein Ausbruch der Preise angeordnet ist, allgemein den Verkauf des Gemüßes nach Gewicht vorzuschreiben. Besonders die verschiedenen Kohlarten und Gurken werden heute immer noch nach Stück gehandelt, so daß dem Publikum bei der Beurteilung der ausgehängten Preise der Anhalt dafür fehlt, welche Größe und Schwere die ausgezeichnete Ware hat. Dem soll die Bestimmung entgegenwirken, daß der Handel nur nach Gewicht stattfinden darf.

Eine geraubte Bismarckfigur. Aus London kommt die Nachricht, daß eine von den Russen während ihrer Ostpreußenzeit geraubte Bismarck-Bronzefigur im Gewicht von 900 Pfund in Moskau eingetroffen sei. Die Statue sei von einem kaiserlichen Gut in Ostpreußen geraubt.

Graf Pobjedonosty als Landrat - Stellvertreter. Landrat Graf Pobjedonosty-Ewing, der Sohn des früheren Staatssekretärs, ist zum Bezirkschef der obersten Zelle Russisch-Polens links der Weichsel ernannt worden. Da das Amt nur von vorübergehender Dauer ist und es nicht ausgeschlossen erscheint, daß der Graf in das Erbtür Landratsamt zurückkehrt, so übernimmt sein Vater, der frühere Staatssekretär, der jetzt in Raumburg als Domherr lebt, vorübergehend die Geschäfte des Landratsamts.

Königliches Wasser als Ersatz für Wuttl. Aus Petersburg wird gemeldet: Der Konsum von Wuttl-Spiritus und königlichem Wasser als Ersatz für Wuttl hat so überhand genommen, daß das Ministerium verfügte, alle Flaschen dieses Inhalts mit der Etikette Wuttl in großen Buchstaben mit einem Totenkopf zu

versehen, um besonders die Landbevölkerung von dem Genuß der Spirituosen abzuschrecken. Ebenso wurde ein neues Denaturierungsverfahren für Alkohol angeordnet, um zu verhindern, daß, wie bisher, heimlich denaturierter Spiritus zur Vermischung mit Seltenerwasser verwendet wird.

Ueberschwemmung in Oberschlesien. Die Regengüsse der letzten Tage haben am Oberlauf der Oder zu ausgebreiteten Ueberschwemmungen geführt. Die Uebersiedelung oberhalb und unterhalb Ratibors gleicht einer einzigen unermesslichen Wasserfläche, in der Tausende von Getreidegarben, Balken, Eischen und Stählen umhergeschwommen. Die Nebenflüsse der Oder haben gleichfalls weite Landflächen überschwemmt. Das Wasser ist wieder im Sinken.

Schwerer Kleinbahnunfall. Von einem gestern nachmittags ausfahrenden Zuge der Königsberger Kleinbahn, der stark besetzt war, namentlich mit Jüglingen einer Sonntagschule, sprangen in der Kurve in dem Vorort Kalkhof die drei letzten Wagen aus dem Gleis und stürzten um. Bei dem Unfall erlitt ein 14-jähriges Mädchen den Tod, zwei Knaben wurden mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht, während eine Anzahl weiterer Fahrgäste mit leichten Verletzungen davonkam.

Die Gefangenen von Casablanca. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Nach einer neuerlichen Mitteilung der hiesigen amerikanischen Botschaft sind die bisher in Casablanca auf Korsika untergebracht gewesenen deutschen Kriegsgefangenen zum Teil nach Cerbione auf Korsika, zum Teil nach Depots in Frankreich gebracht worden. Die Verbringung von Kriegsgefangenen von dort nach Algier, die früher gemeldet worden war, hat also offenbar nicht stattgefunden.

Schweres Erdbeben in Süditalien. Die Erdbebenwarte Hohenheim teilt mit: Das letzte von hier gemeldete Erdbeben am Sonnabend nachmittag hat, wie die Nachrichten aus Mailand bestätigen, tatsächlich in Süditalien stattgefunden. Daß es sich um ein schweres Erdbeben handelt, geht daraus hervor, daß mehrfach Nachbeben stattgefunden haben.

Praga.

Warschau östliche Nachbarstadt Praga, die soeben auch den Deutschen in die Hände gefallen ist, ist von je auf Geduld und Verberch mit dem mächtigeren Gemeinwesen auf der anderen Seite der Weichsel verbunden gewesen. Ursprünglich ist Praga eine selbstständige Stadt, die schon früher, im Jahre 1413, durch den Bischof Michael Szalinski künftiges Recht erhielt. Durch die Jahrmärkte, die in Praga abgehalten wurden, gewann es Bedeutung und Verkehr, und in späterer Zeit zog es in eigenartiger Weise von der Nachbarstadt des großen Warschau seinen Vorteil. Denn weil sich zu der Zeit, da Warschau seit dem 17. Jahrhundert immer glänzender und eleganter wurde, nach und nach das Leben in Warschau recht kostspielig gestaltete, so zog es ein nicht unerheblicher Teil der Bevölkerung, und selbst Adelsfamilien, vor, in Praga seinen Wohnsitz zu nehmen, und allerlei industrielle Unternehmungen siedelten sich gleichfalls am Ufer der Weichsel an. Trotzdem ist Praga von jeher ein unansehnliches Gemeinwesen geblieben. Zur Zeit der zweiten polnischen Teilung bestand die Stadt noch fast ganz aus niedrigen hölzernen Häusern, und von den Einwohnern, deren Zahl sich damals auf etwa 8700 belief, waren die meisten Juden. Jög Praga von der Nachbarstadt Warschau seine Vorteile, so hat es sie dann auch wieder gar oft teuer zu bezahlen gehabt, indem es als der östliche Brückenkopf zur Hauptstadt Polens in der Kriegsgeschichte vielfach eine blutige Rolle spielte. Die Stadt ist aber geblieben, was sie immer gewesen ist: ein reizloses Anhängsel der schöneren Schwester im Westen, und das Beste, was Praga zu bieten hat, das ist der Blick auf Warschau, den man vom Weichselufer aus genießt. Dort am Fluße lang gleißt sich der besonders von den niederen Volksklassen vielbesuchte Alexanderpark, und von hier aus richtet sich der Blick auf die turm- und kupfergedökrnte gewaltige Häusermasse der Hauptstadt, die an diesem Punkte durch den stattlichen Bau des geschichtlichen Warschauer Königsschlusses befestigt wird. Bei ihren Wechselnden und zum Teil wilden Schicksalen hat die Stadt von Denkmälern ihrer 500-jährigen Vergangenheit nicht viel bis auf unsere Zeit retten können; was an alten Kirchenresten noch vorhanden war, das ist schon sehr erneuert, und die stattlichen Kirchen, wie z. B. die im Glanze ihrer Goldkuppeln erstrahlende griechisch-katholische Kirche, sind modern. Auf das starke sächsische Bevölkerungselement weist die Synagoge hin, die in einer Art Zellform erbaut ist.

Die Festung Nowo-Georgiewsk.

Die Festung Nowo-Georgiewsk, die jetzt im Mittelpunkt des Interesses im Osten steht, ist der stark besetzte der Mündung des Narew in die Weichsel. Die Bedeutung, die dieser Platz durch das Zusammenstoßen dieser beiden wichtigen Stromspalten hat, ist schon von Karl XII. von Schweden erkannt worden, der hier die ersten Befestigungen anlegen ließ. Nachdem später Napoleon I. im Jahre 1807 hier ein Festungswerk hatte anlegen lassen, ist Nowo-Georgiewsk unter dem Jaren Nikolaus I. zu einer Festung ersten Ranges ausgebaut worden. Heute hat Nowo-Georgiewsk durch den Zusammenhang mit den beiden anderen Festungen Warschau und Sopsch, sowie als wichtige Verbindungslinie eine viel größere Bedeutung, als früher. Dies kommt auch in dem verhältnismäßig starken und modernen Ausbau zum Ausdruck, den ihr die russische Heeresverwaltung in neuerer Zeit hat angedeihen lassen. Mit Warschau-Praga ist sie durch einen direkten Eisenbahnstrang verbunden, der über Warschau nach Zwangorod-Kulim-Nowel und über Nowo-Georgiewsk nach Mianow führt. Sie ist also an eine der wichtigsten Eisenbahnlinien im Westen Russlands angeschlossen. Die Festung bildet im Verein mit

Warschau das größte Kasernenlager gegen Westen und stellt die Verbindung zwischen der besetzten Weichsel- und Noworossia her. Zugleich bildet sie einen Hauptstützpunkt des großen Warschauer Waffenlagers, das für die Versorgung des russischen Heeres von großer Tragweite war, so lange es sich im gestörten Bestande Rußlands befand. An Größe steht Nowo-Georgiewsk der Festung Warschau nach, wenn sie auch moderner ausgestaltet sein soll. Sie hat einen Durchmesser von rund 14 Kilometer in dem äußersten Fortgürtel und zählt ungefähr 50 000 Mann. Die Befestigungsstärke im Kräfte ist unbekannt. Die Hauptfestung mit der Zitadelle ist veraltet. Sie besteht aus bombensicheren Unterwerksräumen, sowie aus Wall und Graben. Modernen Anforderungen entspricht dagegen der Fortgürtel, der in den letzten Monaten noch verstärkt sein dürfte. Er besteht aus acht Forts, von denen sich drei auf dem rechten und vier auf dem linken Weichselufer befinden. Ein Fort liegt zwischen dem Zusammenfluß von Narew und Weichsel. Die Verbindung zwischen den Forts wird durch Grabenbefestigungen hergestellt. In der Kriegsgeschichte hat Nowo-Georgiewsk schon wiederholt eine Rolle gespielt. Außer in den Kriegen Napoleons I., der der eigentliche Gründer dieser Festung ist, kam sie auch im polnischen Aufstand gleichwohl wie Praga zu Bedeutung. Hier wurde der polnische Führer Graf Ledochowski von den Russen eingeschlossen und mußte sich am 7. Oktober 1831 dem Führer des russischen Heeres, General Golowin, ergeben. Sie erinnert daran die Polen an eins der traurigsten Kapitel der Geschichte ihres Landes.

Amtl. Bekanntmachungen.

Wir erteilen Bekanntmachungen nach u. unten für und nicht von den Weibchen unanfechtbar zugestimmt werden, bei Verhältnissen einbringen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Verlagsverwalters Paul Clemens Schubert in Aue, alleinigen Inhabers der Firma Gustav Stern daselbst, wird zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Anführung der Gläubiger über die Erhaltung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mit-

glieder des Gläubigerausschusses der Schlussrechnung auf den 31. August 1915, vormittags 10 Uhr vor dem königlichen Amtsgericht Aue bestimmt.
Königliches Amtsgericht Aue, den 5. August 1915.

Forst- und Felddiebstahl.

Das Ueberhandnehmen von Forst- und Felddiebstählen veranlaßt uns, darauf hinzuweisen:

1. daß die Entwendung von Holz oder anderen Bodenerzeugnissen aus einem Walde oder die Entwendung von Pflanzen, Früchten, Gras oder anderen Bodenerzeugnissen von einem Felde, Wege oder Wiese oder aus einem Garten mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder mit Haft bestraft wird,
 2. daß mit Geldstrafe oder Haft bestraft wird, wer ein Grundstück, auf dem er ohne Befugnis verweilt, trotz der Aufforderung des Berechtigten nicht verläßt,
 3. daß mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu zwei Wochen bestraft wird wer in einem Walde außerhalb eines ihm gestatteten Weges mit einem Werkzeuge oder Geräte betroffen wird, das zum Fällen, Roden oder Beschädigen des Holzes, oder zum Wegschaffen von Holz seiner Beschaffenheit nach bestimmt ist, ebenso auch, wer auf einem Felde oder in einem Garten mit einem Werkzeuge oder Geräte betroffen wird, das zum Wägen oder Wegschaffen von Feld- oder Gartenerzeugnissen bestimmt ist ohne daß er einen erlaubten Zweck nachzuweisen kann,
 4. daß Eltern und Pfleger für Geldstrafe, Schadenersatz und Ersatzgeld, soweit solche Beträge von den ihrer Aufsicht unterstellten Personen nach dem Forst- und Feldstrafgesetze verwirklicht sind, haftbar sind.
- Aue (Ergeb.) den 8. August 1915.
Der Rat der Stadt.
Schubert, Stadtrat.

abwacht nur eine der beiden Apotheken Nachtdienst auszuüben hat. In der Eingangstür der für den Nacht- dienst geschlossenen Apotheke wird dies für die Zeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr früh durch Aushang bekannt gegeben.

Aue (Ergeb.), den 8. August 1915.
Der Rat der Stadt. — Polizeitabt.
Schubert, Stadtrat.

Glascherben und Nägel auf öffentlichen Wegen.

Wer Scherben von Glasgegenständen, die von ihm absichtlich oder durch Fahrlässigkeit zerbrochen sind, auf öffentlichen Wegen liegen läßt oder ablagert oder wer Nägel auf öffentlichen Wegen verstreut, gefährdet den Verkehr für Fußgänger, Zugtiere, Kraftwagen und Straßenwagen und wird, da sein Verhalten einen Verstoß gegen unsere Straßenordnung bedeutet, mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 2 Monaten bestraft.

Aue (Ergeb.), den 8. August 1915.
Der Rat der Stadt.
Schubert, Stadtrat.

Kriegsunterstützung in Aue.

Die Kriegsunterstützung für die zweite Hälfte des Monats August zahlen wir 1915 an folgenden Tagen aus:

- Montag, den 16. August vorm. 8—10 Uhr Buchst. A—C
- Montag, den 16. August vorm. 10—12 Uhr Buchst. D—F
- Montag, den 16. August nachm. 3—5 Uhr Buchst. G—I
- Dienstag, den 17. August vorm. 8—10 Uhr Buchst. M—R
- Dienstag, den 17. August vorm. 10—12 Uhr Buchst. S—U
- Dienstag, den 17. August nachm. 3—5 Uhr Buchst. V—Z

Diese Zeiten sind pünktlich einzuhalten.

Alle Veränderungen (Geburts- und Todesfälle, Ver- laubung und Entlassung, Eintritt der Hinterbliebenen- fürsorge) sind sofort zu melden.

Die Ausweiserte ist vorzulegen.
Zahlstelle: Stadthaus, Stadtkasse, Eingang Lessing- straße, Erdgeschoss, Zimmer 25.
Der Rat der Stadt.

Aue. Regelung des Nachtdienstes in den Apotheken.

Für die Dauer des Krieges ist mit Genehmigung des königlichen Ministerium des Innern der Nachtdienst in den beiden Apotheken zu Aue so geregelt worden, daß

Schützenhaus Aue
Donnerstag, den 12. August, abend 8 Uhr
Garten-Konzert.
Um gütigen Besuch bitten
E. Schmidt die Stadtkapelle.

Carola-Theater Aue.
Direktion: Fritz Steiner.
Freitag, den 13. August, abends 8,25 Uhr:
Das Glück im Winkel.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Hermann Sudermann.
Wer an der Abendkasse eine Eintrittskarte mit einem Gold- stück löst, bezahlt nur den dritten Teil des normalen Preises.
Die Direktion.

Wohlgeschmeckt! Haltbar! Bestimmlich!
Eine Citrone 3—4 Pfg.!
wenn Sie verwenden
Citronensaft „Marke Fruchtpresse“
Reine Säure! Rein Betrocknen!
Ausnutzung bis zum letzten Tropfen!
Originalflasche: Inhalt 2 Pfund Mt. 2.80
" " " " " 1.80
" " " " " 1.20
" " " " " 0.75
Ausgewogen: " " " " 1.40
Umsonst Aufklärungsschrift mit Rezepten:
„Citronensaft u. seine Verwendung in Küche u. Haus“
Verkaufsstelle:
J. A. Flechtner, Aue i. Erzg.
Großverbraucher u. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Zum Eintritt am 1. Oktober d. J. wird ein
junger Kaufmann
gesucht, welcher auch mit dem Lohn-, Versicherungs- und Kalkulationswesen vertraut ist. Bewerber müssen voll- ständig militärfrei und möglichst aus der Maschinenbranche sein. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsan- sprüchen erbeten unter N. 84 an die Geschäftsstelle d. W.
Tücht. Feuerschmiede
bei gutem Verdienst für sofort gesucht.
Angebote mit Angabe des Alters und des Militärverhältnisses sind zu richten an:
Sächsische Waggonfabrik Werdau.

Pflanzenbutter
Marg.
ersetzt teure Butter
Empfehle solche frisch.
Max Werner, Aue, Eisenbahnstr. 13.
ff. reines Spelse-Oel, Palmöl,
sowie Einlege-Gewürze und
Zucker empfiehlt d. Obige.
Daselbst (über 1500 000 Mark
ausgegeben) erhalten folgende Personen
gegen Schuldschein, Wechsel (auch
ohne Bürgen) schnell und bisserl,
Hypoth. und Betriebskapit. durch
E. Selter, Zwicken, Postenweg 15, B.
Büroposto beifügen. Sprichz. 9-4.
Sonntags 11-2 Uhr

Einrahmen
von Bildern
in sauberer, staubfreier
Ausführung
Vodelstrasse 11, II.
Matratzen und Sofas
werden gut **aufgepolstert**
und billig
W. Schmidt, Papststraße 31.
Wiesenheu kauft
Stroh verkauft
Karl Müller, Leipzig-Gohlis,
Fernspr. 13193, Werderstr. 15.

Henkel's
Bleich-Soda
für den
Hausputz
Große Posten
Kapseln 126 mm
aus d. Vollen, vorschrittsmäßig.
Kappen 41, 42, 48, 4 mm
sowie an leistungsfähigen Firmen
zu vergeben.
Angebote m. Lieferungsbeginn,
Tagesleistung und äuß. Preis
schleunigst an
H. Grothaus, z. Zt. Hotel Herr-
mann, Chemnitz i. Sa.

Einen kräftigen
Hand-
arbeiter,
im Langholzfahren bewand,
sucht für sofort bei 24 Mk.
Wochenlohn
Paul Leonhardt,
Aue, am Bahnhof.
12j. Schulmädchen
als Aufwartung gesucht.
Aue, Farberstraße 2

Es ist bestimmt in Gottes Rat, dass man vom Liebsten,
was man hat, muss scheiden!
Plötzlich und unerwartet erhielten wir in diesen Tagen die schmerz-
liche, herzerreißende Nachricht, dass mein lieber, mir unvergesslicher
Oatte, der treuergende Vater seiner Kinder, unser guter Sohn, Bruder,
Schwiegersohn, Schwager und Onkel
Karl Albert Scharschmidt
Landwehmann in einem Landwehr-Infanterie-Regiment
in seinem 38. Lebensjahre am 22. Juli infolge einer schweren Ver-
wundung den Heldentod fürs Vaterland auf Rußlands Fluren gefunden
hat. Er wurde von seinen lieben Kameraden im gräflichen Park zu Woys-
lawice, gegenüber dem Schloß-Haupteingang zur ewigen Ruhe bestattet.
In tiefster Trauer und unsagbarem Schmerz
die trauernde Gattin Marie Scharschmidt geb. Salzer
nebst Kindern, Eltern und allen übrigen Hinterbliebenen.
Leicht werde Dir die Feindeserde!
Ruhe sanft!

Lose
der 167. Königlich Sächsischen
Landes-Lotterie
Ziehung 3. Klasse am 18. u. 19. Aug.
1/10 Los M 15.00
Paul Selbmann
Kollekt. der K.S. Landes-Lotterie
Aue, Ernst-Papst-Strasse 19
(Auer Tageblatt)
Bess. Halbetage,
neu vorgerichtet, sofort oder
später zu vermieten.
Näheres Carolastr. 4, I. r.
Ein Tisch zu kaufen
Angebote unter N. 85 an
das Auer Tageblatt.
Wegen Nichtbedarfs verkaufe
sofort vollständig neues Damen-
und Herrenrad. Steinhauer,
Schauapl., Ernst-Papststr. 32, I. l.

Bücherrevisor
L. Breitschuch in Aue i. Erzg.
Wettinerstraße 46, II Fernspr. vorl. 434 (Arndt)
empfiehlt sich
den Herren Industriellen, Kaufleuten, Gewerbe-
treibenden, Handwerkern und Landwirten
für alle einschlägigen Arbeiten, insbesondere
**Buchführungs-Neuanlagen, Prüfung,
Kontrolle und Weiterführung usw.**
Spezialität:
Mein eigenes Zwei-Bücher-System für kleinere
und mittlere Geschäfte, Handwerk und Gewerbe,
Probensatz auf mindestens ein Jahr nur M 8.—.
Verwaltung von Häusern, Grundstücken usw. in Abwesenheit
der Besitzer.
Prüfung von Bilanzen, Rentabilitäts-Berechnungen usw. von
Gesellschafts-Unternehmungen.
Übernahme von Treuhand-Aufträgen, Teilhaberbeschaffung,
Geschäftsverkäufe und außergerichtlichen Vergleichen
usw. bei absoluter Diskretion und mäßigen Honorar.
Unterricht für Buchführung, Bilanz-Abschluß, Maschinen-
schreiben u. and. Handelsbücher bei gewissenhaft. Ausbildung.
Schreibmaschinen- und Vervielfältigungs-Institut: Ausfertigung
von Gesuchen an Behörden usw.

Zuschneider - Gesuch.
Selbständiger Kragen- u. Manschetten-Zuschneider
findet sofort angenehme Stellung. Ausführliche
Angebote u. N. 908 Insalidendant Leipzig erb.